

Piemont, Meran und die Flucht nach vorn 26.09. bis 22.10.2019



einen Tag nach der Beerdigung meines einzigen Bruders geht es los. Tage vorher hatten wir das Womo gepackt um Schmerz und Trauer zu verdrängen. Es ist eine Flucht nach vorn.

Die Fahrt von Wiggensbach bis Bozen verlief still und ruhig. Jeder hing seinen Gedanken nach und das war gut so. Der ausgesuchte CP Moosbrugger war restlos voll: „wir hätten reservieren sollen!“ Ok es war auch eng an eng und sooo dolle war der Eindruck auch nicht. Wir könnten auch direkt nach Lazise weiterfahren, beschließen wir. Am frühen Abend, es ist schon dunkel, treffen wir am CP Spiaggia d'Oro ein. Wir wählen einen Platz und sind zu müde für weitere Aktivitäten. Am nächsten Tag erkunden wir zunächst den terrassenförmig angelegten CP, der einfach alles hat, was das Herz begehrt: Restaurant, Pool, Fitness Studio, ein großer Mercato und direkten Zugang zum Lago di Garda.



Lazise ist fußläufig in nur knapp 500 m Entfernung erreichbar. So wandern wir in den nächsten 4 Tagen oft nach Lazise, um mal einen Cappuccino, Latte Macchiato oder Espresso zu genießen oder den Markt, dessen Angebote in Italien immer recht üppig sind. Die Temperaturen sind mit 25-27°C sehr angenehm und auch die Wassertemperaturen würden mich noch zum Baden einladen, wenn ich nicht meinen Badeanzug vergessen hätte. In der Nacht vom 29. auf den 30.9. gewittert es heftig und die Wetteraussichten sind mau. Dem schlechten Wetter können wir entfliehen, der traurigen Stimmung nicht.

Also machen wir uns am 30.9. auf den Weg nach Piemont. Auf dem kleinen CP Le Fonti in Agliano Terme wird uns ein Platz zugewiesen. Es ist eng aber liebenswert.

Die Umgebung hügelige Weinberge, Hasel- und Walnussplantagen. Es ist die Heimat des Barolo einen der besten Weine in Italien. Asti und Alba sind in der Nähe.

Es gibt tolle Radelstraßen mit kurzen Anstiegen und Abfahrten, dazwischen zuckersüße Trauben zum Naschen, genau das Richtige für meine angegriffene Seele.



Typische italienische Dörfer auf den Hügeln ringsum, Weinreben, Nussbäume und Mais sorgen immer wieder für herrliche Blicke zur Belohnung der anstrengenden Anstiege. Zwischendurch ein Barolo oder Cappuccino ist Genuss pur. Es ist wunderschön. Nachts gehen die Temperaturen bis auf 9°C herunter, während wir tagsüber mit Temperaturen von 17-22°C verwöhnt werden.

Am 5. Und 6.10. soll in Alba das größte Trüffelmarkt Italiens sein, erfahren wir. Wir beschließen eine Anfahrt zu versuchen, aber die beiden ausgewiesenen Stellplätze sind ausgebucht. Wir versuchen auf einen der zahlreichen PP auszuweichen, aber fehlende Hinweisschilder zwingen uns zur Aufgabe.



Die Trüffelmesse "Fiera del Tartufo Bianco d'Alba" in Alba / Italien

Um die begehrten Delikatessen die Trüffel zu kaufen, zu essen und kennenzulernen, ist der Besuch auf dem weltgrößten Trüffelmarkt Fiera del Tartufo Bianco d'Alba fast Pflicht. Zwischen einem Glas Wein und einem Teller Tajarin mit Trüffel können sie den Marktrummel und die musikalische Unterhaltung genießen. Die Internationale Alba White Truffle Fair zieht jedes Jahr Zehntausende von Menschen in der Provinz Cuneo an.

Wir bedauern sehr, dass wir das nicht miterleben dürfen. Nun schon einmal auf dem Weg fahren wir unser nächstes Ziel den Lago d'Orta an.

Immer noch das Piemont aber wesentlich bergiger und näher an den Alpen, westlich dem Lago Maggiore gelegen. Es ist Wochenende und der terassierte CP ist entsprechend voll. Wir machen in der kleinen Taverna die Bekanntschaft eines 84-jährigen ehemaligen SPD Kommunalpolitikers und eine interessante Diskussion über die Veränderung der deutschen Gesellschaft fesselte uns. Ein faszinierender Geist mit einer unglaublichen Lebenserfahrung und einem Herzen auf dem rechten Fleck. Bewundernswert!!!

Die nahe gelegene Isola San Giulio, eine außerordentlich schöne Insel mit bewegter Vergangenheit, ist nur per Schiff erreichbar. Sie lädt uns zu einem Besuch ein. 20 kirchliche Stationen des Franz von Assisi sind auf dem Monte der Isola zu erwandern.



Dafür, dass der See doch eher klein ist, gibt es viele interessante Sehenswürdigkeiten. Zum Beispiel der Sacri Monti d'Orta, ein UNESCO-Weltkulturerbe und eine Pilgerstätte für Zehntausende im Jahr. Über der Stadt stehen insgesamt 100 Kapellen und Kirchen zu Ehren des heiligen Franziskus.

Orta selbst ist wunderschön und wird selbst bei mehrfachen Besichtigungen und Spaziergängen nicht langweilig. Wir bleiben 4 Tage dort. Am 9.10. droht Wetterverschlechterung für die komplette Region und wir fahren erneut zum nun nur einzig geöffneten CP nach Lazise. Wie erwartet ist das Wetter hier heiter bis sonnig. Wir radeln nach Sirmione, Garda, Torre del Benaco, Villagio del Mincio, zum Fuß des Monta Baldo, Bardolino und weiteren kleineren Touren ins leicht hügelige Hinterland. Einige Male essen wir „auswärts“, Dann jedoch überwiegend Piz-za, denn alle Varianten von Nudelgerichten kann ich ja auch ohne Not im Womo zaubern. Mittags mache ich meist ein kleines Antipasti. Zum Frühstück essen wir

neuerdings Müsli. So entfällt die leidige Suche nach frischen Semmeln, zumal das Angebot des CP-Mercato nun im Oktober auf das Nötigste runtergefahren wird. Die täglichen Abreisen mehren sich und auch wir beschließen am 19.10. unsere Weiterfahrt nach Meran. Nach 238 km nördlich erreichen wir am Samstagmittag Meran. Wegen des Traubenfestes hatten wir uns in weiser Voraussicht kurzfristig angemeldet. Wir fahren auf den reservierten Platz auf dem Stadtcamping Meran, ziehen uns um und machen einen Spaziergang durch die Laubengasse um eine Brettljause in der ältesten Jausenwirtschaft Merans zu genießen. Leider gibt es diese nicht mehr. Der Besitzer ohne Nachkommen hat aus Altersgründen aufgegeben. So gibt es eben nur Wein mit etwas Knabberzeugs. Die Nacht ist wie immer ungewöhnlich ruhig. Aber um 6:00 Uhr morgens läuten alle Kirchenglocken MERANS und fordern die Gläubigen zum Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes auf. NICHT MIT UNS. Nach dem Frühstück brechen wir auf zum bekannten Traubenfest. Überall wird noch letzte Hand an den Probiertänden angelegt, die Schilder für den Umzug entlang der Kurpromenade aufgestellt, usw.. Wir haben noch etwas Zeit bis zum Umzug und gehen den Sissi Weg, den Dichterweg und den steinernen Pfad. Das Wetter ist angenehm, kein Regen in Sicht. Um 14 Uhr beginnt der Festumzug mit 43 Musik- u. Trachtenumzug mit und ohne Pferdegespannen.



Nach 1 Stunde löst sich der Zug auf und die vielen Schaulustigen und Besucher verlustieren sich in den Kneipen, Laubengängen, Probierstationen. Auch wir genießen noch mehrere Male Wein der Region, eine Brettljause und Apfelstrudel mit Zimteis, bevor wir gegen 19:00 Uhr wieder am Womo von Max sehnsüchtig erwartet werden. Nun ist Kampfschmusen angesagt. In der Nacht kommt dann der angekündigte Regen. Am Mo. 21.10. schüttet es wie aus Kübeln und mit einem Blick auf die WetterApp entscheiden wir uns zur Weiterfahrt direkt nach Nesselwang. Die Fahrt über den Reschenpaß ist derart neblig, dass es sehr schwierig ist die Straße und deren Begrenzung zu erkennen. Wir klemmen uns hinter einen LKW und mit 30 km/Std. geht es vorsichtig voran. Ab Landau bricht dann die Sonne durch. Gegen 14:00 Uhr treffen wir in Nesselwang auf dem Stellplatz ein. Hier ist es sonnig und trocken. Im Hotel zur Post wird noch zum Abschluss geschlemmt bevor wir am Dienstag den 22.10. wieder nach Hause kommen.



Fazit der Reise:

Fazit: Eine Reise als Flucht aus schweren Gedanken und Stillstand hilft zeitweise. Neue Eindrücke gewinnen kurzfristig die Oberhand. Konversationsarm haben wir das Beste daraus gemacht. Daheim überrollt mich wieder die Trauer aber ich muss lernen diesen letzten Weg meines Bruders zu akzeptieren und keine Fragen mehr stellen. Es gibt keine andere Lösung.